

## Praxisübung: Pro- und Kontra-Diskussion

Diese Methode wird eingesetzt, um gegensätzliche Meinungen in einen Austausch zu bringen. Es handelt sich dabei um ein kontrolliertes Streitgespräch zwischen zwei Gruppen zu einem Thema, mit dem Ziel, zu einem Kompromiss oder zu einer Annäherung zu kommen.

### Verlauf

---

- Die Thematik (= Streitthema) wird genau benannt. Es muss sich dabei um eine Aussage handeln, zu der eine zustimmende Meinung (pro) und ablehnende Gegenmeinung (contra) möglich ist.
- Die Mannschaft wird in zwei Gruppen aufgeteilt – die Pro-Gruppe und die Contra-Gruppe. Welche Meinung die Teilnehmer wirklich vertreten würden, spielt dabei keine Rolle. Außerdem wird ein Diskussionsleiter oder eine Diskussionsleiterin bestimmt (gewählt).
- Jede Gruppe sammelt zunächst die Argumente, die sie vortragen möchte. Außerdem ist es ratsam, sich mit möglichen Argumenten der Gegenseite zu beschäftigen, um sie besser entkräften zu können.
- Die Gruppen sitzen sich in zwei Reihen gegenüber.

### 1. Diskussionsrunde

---

- Ein Vertreter der Pro-Gruppe trägt das erste Argument – begründet – vor.
- Spiegeln der Argumente: Ein Vertreter der Contra-Gruppe gibt das erste Argument der Pro-Gruppe kurz mit eigenen Worten wieder. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass das Argument auch richtig aufgefasst wurde.
- Erst jetzt wird reagiert. Die Erwiderung muss sich inhaltlich genau auf das Pro-Argument beziehen und es möglichst widerlegen.
- Hierauf kann zunächst die Pro-Gruppe antworten, darauf wieder die Contra-Gruppe. Wichtig ist nur, dass es sich in diesem Stadium der Diskussion lediglich um das erste Argument der Pro-Gruppe dreht.

## 2. Diskussionsrunde

---

Sind die Argumente und Gegenargumente zum ersten Beitrag ausgetauscht, ist nun ein Vertreter der Contra-Gruppe als Erstes dran und trägt ein neues Contra-Argument vor. Die Pro-und-Contra-Diskussion wird nun nach dem eben beschriebenen Muster in weiteren Runden fortgeführt.

### Regeln

---

- Die Mitglieder einer Gruppe müssen sich für diese Übung mit der jeweiligen Grundhaltung (pro oder contra) identifizieren. Sie dürfen ihre Rolle – auch wenn es schwerfällt – nicht verlassen.
- Die Diskussionsbeiträge sollen kurz, deutlich und präzise sein. Sie müssen immer begründet sein.
- Die Diskussionsbeiträge müssen sich am Thema orientieren. Sie müssen sachlich, nicht persönlich und nicht beleidigend formuliert sein.

### Niemals durcheinanderreden!

---

- Es darf nicht dazwischengeredet werden. Jede Seite kann ihre Argumente ungestört vortragen.
- Die Diskussionsleitung fungiert quasi als Schiedsrichter und sollte deshalb nur eingreifen, wenn gegen die Regeln verstoßen wird. Sie darf aber inhaltlich nicht eingreifen und keine eigene Meinung äußern.
- Siehe auch: »10 Empfehlungen für wertschätzende Kommunikation«, (Seite 154 bzw. Online-Material zum Themenbaustein »Kommunikation«).

### Variationen

---

- Es kann eine dritte Gruppe gebildet werden, die die Diskussion beobachtet und sich anschließend – begründet – für eine Position entscheidet.
- Es wird auf ein Argument nur eine Gegenrede zugelassen. Dies verkürzt die Diskussion, macht sie eventuell aber auch prägnanter.
- Jede Seite bekommt eine bestimmte, vorher festgelegte Redezeit zugewiesen.
- Zum Schluss der Diskussion kann jede Seite noch ein kurzes Plädoyer (Zusammenfassung der eigenen Argumente) abgeben.
- Der Meinungsaustausch kann auch beendet werden, indem die Diskussionsleitung die wichtigen Argumente beider Seiten kurz zusammenfasst.